LZ-Rheinland

Artikel vom 19.04.2023 · Ausgedruckt am 11.11.2026, 18:53 Uhr

Online: https://lz-rheinland-staging.p-k3txh2.project.space/nachricht/hoechststand-bei-geboten

Höchststand bei Geboten



Foto: imago/Arnulf Hettrich

Die Anhebung des Höchstwerts für die Einspeisevergütung im Ausschreibungsverfahren für Photovoltaik-(PV)-Anlagen auf Freiflächen hat einen regelrechten Run ausgelöst. Dies gilt insbesondere für Projekte auf Acker- und Grünlandflächen. Das geht aus den Ergebnissen der Ausschreibung für PV-Freiflächenanlagen und für Solaranlagen hervor, die auf, an oder in baulichen Anlagen errichtet werden, die weder Gebäude noch Lärmschutzwände sind, zum Gebotstermin 1. März 2023. Wie die Bundesnetzagentur am Donnerstag vergangener Woche berichtete, wurden dabei für Anlagen auf Acker- oder Grünlandflächen 86 Zuschläge mit 851 MW erteilt. Auf die Kategorie mit dem insgesamt zweithöchsten Zuschlagsvolumen, nämlich Randstreifen an Autobahnen oder Schienenwegen, entfielen 91 Zuschläge mit 755 MW. Insgesamt wurden bei einer ausgeschriebenen Menge von 1 950 MW nach Angaben der Bundesnetzagentur 347 Gebote mit einem Volumen von zusammen 2 869 MW eingereicht. Zuletzt war das Ausschreibungsvolumen im Juni 2022 überschritten worden. Bezuschlagt wurden zum 1. März 245 Gebote mit einem Umfang von 1 952 MW. Regional betrachtet entfiel dabei das weitaus größte Zuschlagsvolumen auf Standorte in Bayern, gefolgt von Brandenburg und Rheinland-Pfalz. „Noch nie wurden in einer solchen Ausschreibung der Bundesnetzagentur so viele Gebote eingereicht. Jetzt gilt es, dieses hohe Gebotsniveau zu halten, um den notwendigen Zubau dauerhaft voranzutreiben“, erklärte der Präsident der Behörde, Klaus Müller. Die Bundesnetzagentur hatte den Höchstwert für dieses

Ausschreibungssegment vor dem Gebotstermin auf 7,37 ct/kWh angehoben. Die im Gebotspreisverfahren ermittelten Zuschlagswerte reichten der Bonner Behörde zufolge von 5,29 ct/kWh bis 7,30 ct/kWh. Der durchschnittliche mengengewichtete Zuschlagswert lag bei 7,03 ct/kWh. 25 Gebote wurden aufgrund von Formfehlern vom Verfahren ausgeschlossen. Aufgrund der hohen Anzahl an eingereichten Geboten sei dieser Wert mit unter 10 % nicht überdurchschnittlich hoch, so die Agentur. Die nächste Ausschreibungsrunde erfolgt am 1. Juli 2023.